

STARK

Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Ausgabe 4 / Dezember 2019



Kommt der Meister zurück?

Seit 15 Jahren kämpfen Innungen dafür

FAKTEN

Leistungen der
KH 2019

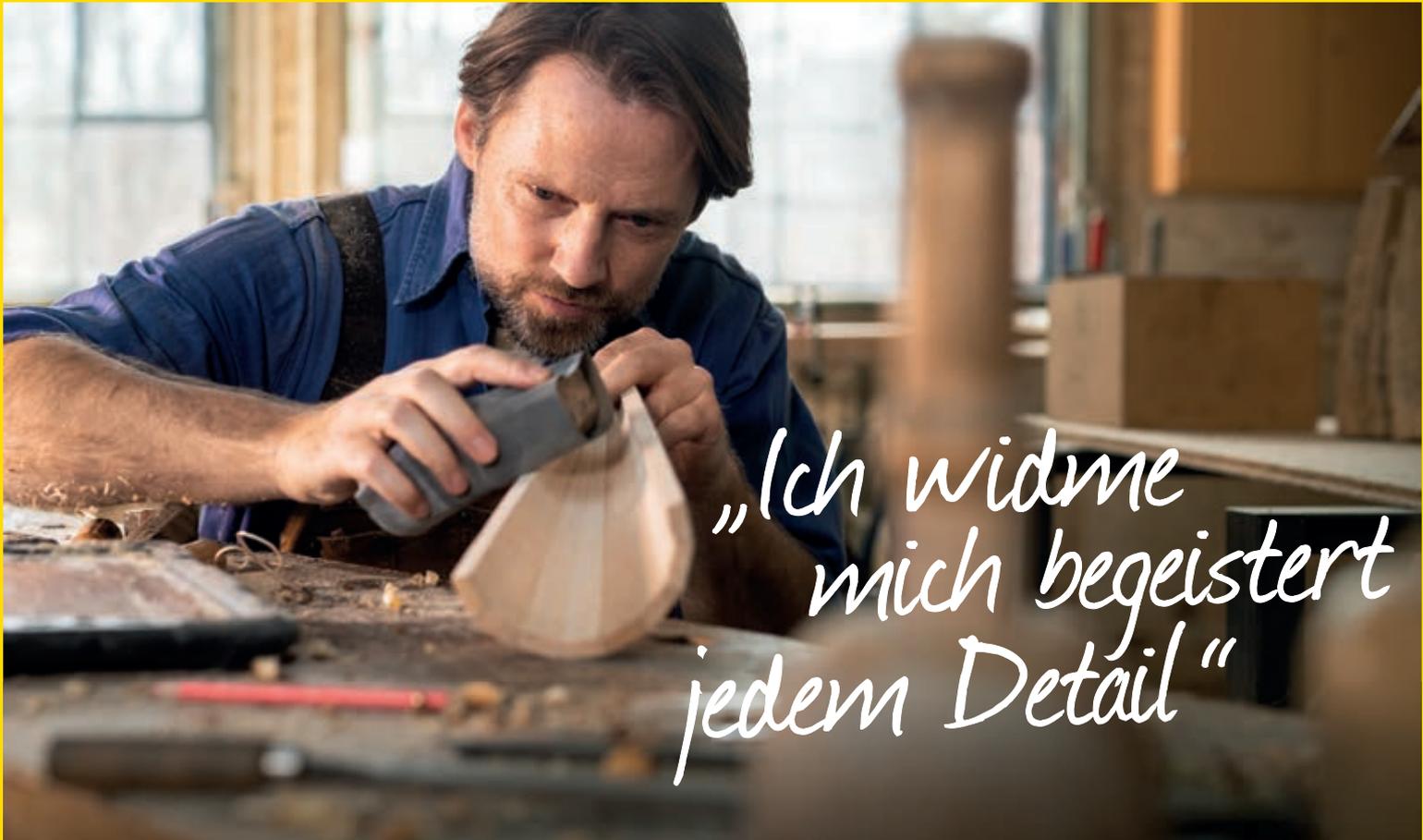
JUBILÄUM

Freunde des
Konzerthauses

EDV

Werbewunder
Website

Gelbe Seiten



*„Ich widme
mich begeistert
jedem Detail“*

**Wir geben Ihrem Angebot
den richtigen Schliff.**

**Jetzt beraten lassen:
Tel. 0800 012 61 28**

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

Sutter
LOCAL MEDIA
WIR MACHEN ERFOLG

Ein Service der Sutter
Telefonbuchverlag
GmbH

Ihr Gelbe Seiten Verlag

„Auf das Können zurückbesinnen“

Liebe Handwerks-Kolleginnen und Kollegen, als neuer Stadthandwerksmeister von Lünen freue ich mich, gerade zum Jahreswechsel das Wort an Sie richten zu dürfen. Traditionell steht an so einer Stelle der positive Blick zurück und nach vorn. Diesmal jedoch ist das nicht ganz einfach. Ja, 2019 war ein gutes Jahr für das Handwerk, doch nach den Vorhersagen der Prognose-Institute rollt bereits eine Welle der Rezession auf Deutschland zu. Ich persönlich denke, wir sollten uns nicht irritieren lassen. Immerhin: 91 Prozent der Handwerksunternehmen blicken nach aktuellen Umfragen in unserer Region positiv auf das nächste halbe Jahr. Das waren vor zehn Jahren fast 20 Prozent weniger (2009: 74 Prozent). Es geht uns nicht schlecht und das Handwerk hat schon immer gut daran getan, nicht zu lamentieren, sondern aktiv „Hand anzulegen“.

Austausch und Vernetzung stärken

Allerdings müssen wir wachsam bleiben. Wichtig für mich ist, dass wir uns in diesen Zeiten stärker austauschen und vernetzen und auch in der Öffentlichkeit die Anerkennung bekommen, die uns zusteht. Die brauchen wir, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Und das sind an erster Stelle nicht Umsatzschwankungen von zwei oder vier Prozent, sondern die viel dringendere Sicherung von Nachwuchs und Fachkräften und die laufende Digitalisierung. Wir müssen uns jetzt endlich darüber klar werden, was Digitalisierung für uns eigentlich bedeutet und wohin die Reise gehen soll. Beim Thema Nachwuchs sehe ich mit Freude, wie viele junge Menschen 2019 eine Ausbildung im Dortmunder und Lüner Handwerk begonnen haben. Es ist an uns, ihnen nicht nur eine gute Ausbildung mit auf den Weg zu geben, sondern sie auch zu Führungskräften werden zu lassen, die in wenigen Jahren Betriebe übernehmen können. Denn rund 200.000 Betriebsinhaber werden nach Schätzungen des ZDH altersbedingt in den nächsten Jahren bundesweit einen Nachfolger suchen.

Arbeit und Freizeit verbinden

Vor diesem Hintergrund ist es gut zu wissen, dass der Meisterbrief mit großer Wahrscheinlichkeit zum 1. Januar in zwölf Gewerken zurückkommt (unser Titelthema zur „Rückvermeisterung“). Verbinden wir beide Entwicklungen, dann sollten wir jetzt genau hinhören, was unsere Auszubildenden und damit die künftigen Meister und Betriebsinhaber wollen. Da ist viel von „Work-Life-Balance“ die Rede in einer Gesellschaft, für die Arbeit eine Belastung und Freizeit eine Freude ist. Das ist meines Erachtens ein Denkfehler. „Work“ und „Life“ müssen im Handwerk kein Widerspruch sein. Hier verbinden sich Arbeit und Freizeit, Planung und Realisierung, Wissen und Können jeden Tag zu Er-



„Work“ und „Life“
müssen im Handwerk
kein Widerspruch sein.

folgerlebnissen. Und gerade das Können wird in einer Welt, in der Wissen dank der Digitalisierung global jederzeit verfügbar ist, immer wichtiger. Es reicht eben nicht, sich zehn Youtube-Videos anzusehen, um einen Fehler in der Kfz-Elektrik erfolgreich zu beseitigen oder einen Dachstuhl zu zimmern. Das muss man können. Meine Bitte für 2020: Lassen Sie uns auf unser Können zurückbesinnen. Lassen Sie uns damit junge Menschen begeistern und zeigen, dass eine erfüllende Arbeit im Handwerk Spaß machen und dabei cooler sein kann als relaxen, chillen und Urlaub. Mir jedenfalls macht meine Arbeit Spaß und ich hoffe, Ihnen auch. In diesem Sinne freue ich mich auf ein erfolgreiches Jahr 2020 für uns alle und wünsche

Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr

Christoph Haumann
Stadthandwerksmeister der Stadt Lünen

P.S.: Bei Anregungen und Wünschen zu Lüner Handwerks-themen nehmen Sie gern direkt Kontakt mit mir auf unter lunen@handwerk-dortmund.de



Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: Wir versichern es Ihnen.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern. Sprechen Sie uns an!

Generalagenturen Tobias Lange und Paul Lachacz – Versorgungswerkbeauftragte der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund, Telefon 0231 9272840, Fax 0231 9272859, Mobil 0177 3358452 und 0177 5902528
tobias.lange@signal-iduna.net und paul.lachacz@signal-iduna.net



Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

Umbuchung vornehmen

VR-AltersvorsorgeCockpit

Handy online aufladen

Service

Auslandsüberweisungen

Online-Depot eröffnen

Dauerauftrag online einrichten

Geldautomaten finden

TAN online verwalten

Minivereinbarung online abschließen

Elektronischer Kontoauszug

Freistellungsauftrag

Alexa Skill

Kontaktlos zahlen

Finanzstatus

VR-Organizer

Finanzmanager

Elektronisches Postfach

TAN-lose Überweisung

Dispokredit online anpassen

Online-Kontoeröffnung

Terminüberweisungen online tätigen

Überweisungen tätigen

Kreditkarten online beantragen

Service- und Sparhadline

Lastschriften online tätigen und zurückgeben

Baufinanzierungscheck

Auslandskontoinformationsdienst

Überweisung

giraCard online

PIH online ändern

Anzeige Kontostände extern

Sammelüberweisungen online tätigen

Automatische Push-Benachrichtigung

Dauerauftrag online einrichten

Online-Adressänderung

Überweisung online

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf dovoba.de



Inhalt



Fakten
Das war 2019 – Zahlen, Daten und Fakten
aus der Kreishandwerkerschaft
S. 10



Projekte
Jubiläum: „Freunde des Konzerthauses“
feierten 20-jähriges Bestehen
S. 12



EDV
Werbewunder Website
S. 17

■ Titelthema

Kommt der Meister zurück?	6
Starke Meister – Starke Wirtschaft Ein Kommentar von Carsten Linnemann	9
Fakten Das war 2019 Zahlen, Daten und Fakten aus der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen	10
Politik (K)Eine Strategie für das Handwerk? Ein Kommentar von Dr. Reiner Horstmann MdB	11
Projekte „Freunde des Konzerthauses“ feierten 20-jähriges Bestehen	12
Jahresbilanz Bildungskreis Handwerk e.V.	14

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW	18
Meine KH	20
Nachrichten aus der Region	22
Aus den Innungen	23
Personalien	26
Handwerk persönlich	27

SERVICE

Arbeitssicherheit/Arbeitsmedizin Schutz gegen den Absturz	16
EDV Werbewunder Website	17
Editorial	3
Jubilare	28
Neue Mitglieder	28
Termine	29
Bunte Seite	30
Impressum	30



Kommt der Meister zurück?

Das Schilder- und Lichtreklamehersteller-Handwerk hat 15 Jahre für die Rückkehr zur Meisterpflicht gekämpft – jetzt scheint ein Erfolg nahe

Die Rückkehr ist zum Greifen nah. Das Bundeskabinett hat sich am 9. Oktober auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken geeinigt, der Gesetzentwurf lag am 25. Oktober bereits zur ersten Lesung im Bundestag vor. „Wenn jetzt im Bundesrat nichts unerwartet schief läuft, sind wir am Ziel einer langen Reise angekommen“, erklärt Martina Gralki-Brosch, Bundesinnungsmeisterin und Vorsitzende des Zentralverbands Werbetechnik, Bundesinnungsverband der Schilder- und Lichtreklamehersteller mit Sitz in Dortmund, der sich ab jetzt ZVSL und nicht mehr ZVW nennt (s. Info-Kasten rechts). „Seit über 15 Jahren haben wir für die Rückkehr zur Meisterpflicht gekämpft.“

Probleme begannen 2004

Begonnen hatte alles mit der Novelle der Handwerksordnung (HwO) 2004 im Rah-

men der Agenda 2010. Damals wurden insgesamt 53 Handwerksberufe aus der Anlage A der HwO für zulassungsfrei erklärt. Ziel der rot-grünen Bundesregierung war es seinerzeit vor allem, Existenzgründungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erleichtern sowie die vermeintliche Diskriminierung durch den Meisterzwang abzubauen. Schon bei der ersten Anhörung durch die Bundesregierung im Jahr 2003 hatte sich der ZVW aufgrund der Gefährdung des Berufs mit der weit überwiegenden Mehrheit seiner Mitglieder nachdrücklich für den Verbleib in der Meisterpflicht eingesetzt, konnte aber die Änderung der Handwerksordnung nicht verhindern. Verschärfend kam hinzu, dass sich der Beruf in seinen Ansprüchen weiter erheblich steigerte. Deshalb änderte der Verband im Jahr 2007 die Meisterprüfungsverordnung und 2012 ebenfalls die Ausbildungsverordnung.

INFO

Der ZVW heißt jetzt ZVSL

Der Bundesinnungsverband der Schilder- und Lichtreklamehersteller ändert seinen Namen von Zentralverband Werbetechnik (ZVW) in Zentralverband Schilder und Lichtreklame (ZVSL) und schärft damit sein inhaltliches Profil. Der Verband möchte mit dem Marken-Relaunch und einem neuen Logo einen Imagewechsel herbeiführen und auf diese Weise dem Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk wieder die Bedeutung zukommen lassen, die ihm zusteht.





Vorreiter bei der Überarbeitung der Handwerksordnung

Obwohl schon früh klar wurde, dass der erhoffte Aufschwung durch die neue HwO ausblieb und sie viele Gewerke nur in wenig konkurrenzfähige Kleinbetriebe splitterten, die kaum ausbilden, sah es für eine Rückkehr zum Meisterbrief gar nicht gut aus. Zuletzt musste der Verband im Jahr 2015 eine Aussage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zu Kenntnis nehmen, dass eine Wiedereinführung der Meisterpflicht unmöglich sei. Trotzdem gab der ZVW nicht auf und verabschiedete im Herbst 2016 ein richtungweisendes Forderungs- und Strategiepapier, das zur Grundlage für ein gemeinsames Positionspapier mehrerer Verbände wurde. Dieses ging Anfang Januar 2017 an den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und löste dort die Initiative zur Wiedereinführung der Meisterpflicht aus. Ebenfalls auf Initiative des ZVW wurde ab 2017 beim ZDH eine Planungsgruppe zur Wiedereinführung der Meisterpflicht installiert. Darin arbeitete der Verband zwei Jahre intensiv mit und gewann nebenbei zahlreiche Mitstreiter sowohl auf Seiten der Zulieferer-Industrie und der Hersteller als auch auf Seiten der Gewerkschaften (IG BAU) und der Politik.

Heiße Phase ab Juni

„Entscheidender Wendepunkt war sicher, dass die Stärkung des Meisterbriefes in den Koalitionsvertrag kam, der nach der Wahl 2017 ausgehandelt wur-

„Wenn jetzt im Bundesrat nichts unerwartet schief läuft, sind wir am Ziel einer langen Reise angekommen.“

Martina Gralki-Brosch

de“, erklärt Martina Gralki-Brosch. „Die Regierungsparteien hatten vereinbart, die politische Initiative zur verfassungs- und europarechtskonformen Wiedereinführung voranzubringen und die Fehlentwicklung zu korrigieren, die die Novellierung der Handwerksordnung 2004 ausgelöst hatte.“ Am 4. und 5. Juni 2019 wurde das Vorhaben konkret. Im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin fand ein Anhörungsverfahren zur Wiedereinführung statt. Gekommen waren 35 der 53 Berufe, die die Wiedereinführung forderten.

Für den ZVW waren Bundesinventionsmeisterin Martina Gralki-Brosch und Geschäftsführer Ludgerus Niklas nach Berlin gereist, um – wie die anderen Teilnehmer auch – eine Stellungnahme abzugeben und auf Nachfragen durch das Ministerium zu antworten.

Umfangreicher Fragenkatalog zur Konsultation

Bereits im Vorfeld hatten die Gewerke seitens des BMWi die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme bekommen. Sie umfasste einen Fragenkatalog von insgesamt 31 Punkten. Er beinhaltete unter anderem Fragen nach der Entwicklung der Betriebszahlen unterschieden nach meister- und nicht-meistergeführten Betrieben, zu Handwerksrolleneintragungen und -löschungen, zur Lohnentwicklung, zur Entwicklung



Martina Gralki-Brosch, Bundesinventionsmeisterin und Vorsitzende des Zentralverbands Werbetechnik

der Ausbildungsstätten im Vergleich zur Betriebszahl, zur Entwicklung der Gesellen- und Meisterprüfungen, zu Insolvenzen und Bestandsfestigkeit der Betriebe, zu Umsätzen und vielem mehr. Zusammengefasst wurde dies alles im Rahmen eines Statements beim Anhörungsverfahren von Martina Gralki-Brosch.

Änderung zum Jahreswechsel möglich

Nach der Sommerpause ging dann alles Schlag auf Schlag. Die Koalitionsfraktionen und das Bundeswirtschaftsministerium einigten sich am 9. September auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken und auf einen Gesetzentwurf. Schon einen Monat später folgte das Bundeskabinett und am 25. Oktober die erste Lesung des Gesetzes im Bundestag. Wenn alles im Gesetzgebungsverfahren nach Plan läuft, kommt die Wiedereinführung der Meisterpflicht zum 1. Januar 2020 in zwölf Berufen: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Behälter- und Apparatebauer, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Raumausstatter, Orgel- und Harmoniumbauer. Sie sind dann wieder meisterpflichtig. Für die derzeit bestehenden Betriebe gilt allerdings Bestandsschutz. „Wir sind davon überzeugt, dass die Rückkehr zum Meisterbrief die beste Garantie für Qualität und Verbraucherschutz ist“, sagt Ludgerus Niklas, Geschäftsführer des ZVW. Und da sind sich alle betroffenen Gewerke einig.



„Safety first“

„Für das Schilder- und Lichtreklameherstellerhandwerk war der Meister immer eng verbunden mit dem Aspekt der Gefahrgeneignheit. Denn unser Beruf ist ein Querschnittsberuf in dem sich rund 16 Handwerke widerspiegeln. Diese Vielfalt erfordert zwingend ein breites und fundiertes Fachwissen und macht den Beruf für unqualifizierte Handwerker so gut wie unausübbar, jedenfalls nicht ohne gravierende Risiken für Kunden und Verbraucher. Durch die Wiedereinführung des Meisterbriefs können wir das Vertrauen in unseren Beruf weiter stärken.“

Klaus Bellen, Obermeister der Innung für Werbetechnik Dortmund



„Eine Frage der Qualität“

„Für uns im Raumausstatter-Handwerk ist die Wiedereinführung der Meisterpflicht ein starkes Signal für Qualität und Qualifizierung. Nach wie vor steht der Meister durch sein großes Know-how persönlich für eine hohe Produktqualität gegenüber seinen Kunden ein. Und er garantiert darüber hinaus eine gute Ausbildungsleistung, die wir beim derzeitigen Fachkräftebedarf für unseren Berufsnachwuchs dringend brauchen. Wir sind froh, wieder zum Meister zurückzukommen und den Meisterbrief als Qualitätssiegel zurück zu bekommen.“

Regina Holland-Erlei, Obermeisterin der Raumausstatter-Innung Dortmund und Lünen

„Nachhaltiger Verbraucherschutz“



„Bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern haben sich nach 2004 sehr viele Kleinbetriebe gebildet, von denen nur die wenigsten ihr Handwerk wirklich gut verstanden. Auf Grund fehlender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse wurden einfach Preise abgegeben, die nicht korrekt kalkuliert waren, was den Markt erheblich aus dem Lot gebracht hat. Des Weiteren ließ bei sehr vielen Verlegebetrieben mangels Fachkenntnissen die Qualifikation sehr zu wünschen übrig, wodurch eine Leistung abgeliefert wur-

de, die nicht dem Qualitätsanspruch eines Meisterbetrieb entsprach. Kunden, die später Regress anmelden wollten, mussten feststellen, dass die Betriebe schon gar nicht mehr existierten. Für uns wertet der Meisterbrief unseren Beruf wieder auf und fördert nachhaltig den Gewährleistungs- und Verbraucherschutz im Sinne des Kunden.“

Matthias Arens, Vorsitzender der Fachgruppe Fliesen-, Platten- und Mosaikleger in der Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen

Starke Meister – Starke Wirtschaft

Ein Kommentar von Dr. Carsten Linnemann MdB,
Bundenvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) und
stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Die Abschaffung der Meisterpflicht für 53 Berufe im Jahr 2004 hat sich als Fehler erwiesen. Die Zahl der Auszubildenden ist seitdem um ein Drittel eingebrochen. Zwar gibt es heute in Deutschland sechsmal so viele Fliesenleger wie 2004. Aber das Ziel, bestimmte Berufe für nachhaltige Unternehmensgründungen zu öffnen, wurde nicht erreicht. Jedes zweite Unternehmen ohne Meisterbrief ist nach fünf Jahren nicht mehr am Markt. Betriebe werden zwar schnell eröffnet, halten sich aber durch die Vielzahl an Gründungen häufig nur für kurze Zeit. Scheinselbstständigkeit und wenig nachhaltige Unternehmen sind die Folge.

Leistungen schwer zu bewerten

Aber auch die Kunden leiden unter den Folgen der Abschaffung der Meisterpflicht. Ein Beispiel sind sogenannte asymmetrische Informationen. Gemeint ist damit, dass der Kunde die Qualität erbrachter Leistungen kaum bewerten kann, da ihm dazu Wissen und Erfahrung fehlen. Gerade im Handwerk wiegt dies besonders schwer, da die erbrachten Leistungen häufig sehr individuell sind. Der Kunde kann Qualitätsunterschiede zwischen Leistungen oder Anbietern also nur schwer erkennen. Zudem treten bauliche Mängel häufig erst nach einigen Jahren in Erscheinung. Und da viele Betriebe bereits nach kurzer Zeit



*„Unser Ziel ist es,
mehr Qualität für die
Kundschaft und mehr
Nachwuchs im Hand-
werk durch eine bes-
sere Ausbildung zu
garantieren.“*

Dr. Carsten Linnemann

wieder vom Markt verschwunden sind, können Kunden oft nicht einmal mehr Nachbesserungen durchsetzen.

Kernpfeiler der wirtschaftlichen Stärke

Die Missstände wollen wir durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zumindest zwölf Gewerken auflösen. Im Kern geht es um mehr Qualität im Handwerk. Unser Ziel ist es, mehr Qualität für die Kundschaft und mehr Nachwuchs im Handwerk durch eine bessere Ausbildung zu garantieren. Das duale Ausbildungssystem ist einer der Kernpfeiler unserer wirtschaftlichen Stärke und gerade das Handwerk spielt hier eine große Rolle. Viele Länder, vor allem jene mit hoher Jugendarbeitslosigkeit, blicken neidisch auf unser duales Ausbildungssystem und versuchen es zu kopieren.

Trend zur Akademisierung entgegenwirken

Unser Ziel sollte es deshalb sein, das duale Ausbildungssystem weiter zu stärken: zum Beispiel über einen Meisterbonus, mit dem bei bestandener Meisterprüfung angefallene Gebühren ganz oder teilweise erstattet werden. Auch könnte der Meistertitel mit dem Bachelor gleichgesetzt werden. Das würde dem anhaltenden Trend zur Akademisierung entgegenwirken und die Attraktivität der Ausbildungsberufe nachhaltig verbessern.

Der Weg zurück zum Meister

12.03.2018 Koalitionsvertrag mit Ziel „Wiedereinführung der Meisterpflicht“

09/2018 Bayern stellt Antrag im Bundesrat

10/2018 Koalitionsarbeitsgruppe, mit Dr. Carsten Linnemann und Sören Bartol

15.02.2019 BR stimmt Antrag Bayerns zu

05/2019 Schriftliches Konsultationsverfahren

04./05.06.2019 Anhörung der Verbände im Wirtschaftsministerium

26.06.2019 Anhörung des Wirtschaftsausschusses des Bundestages

09.09.2019 Große Koalition beschließt Novellierung der Handwerksordnung

02.10.2019 Referentenentwurf des Gesetzes durch das BMWi vorgelegt

09.10.2019 Bundeskabinett beschließt Änderung der Handwerksordnung

25.10.2019 erste Lesung im Bundestag / Drucksache 19/14335. Der Entwurf wird an die Ausschüsse verwiesen.

11/12.2019 zweite und dritte Lesung im Bundestag. Genaue Termine sind bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

20. Dezember mögliche Lesung im Bundesrat / ggf. Gesetz beschlossen

01.01.2020 Gesetz tritt ggf. in Kraft

Das war 2019

Zahlen, Daten und Fakten aus der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen

Für die Innungen und ihre Betriebe macht sich die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen mit vielen Leistungen stark. Nicht alles lässt sich in Zahlen erfassen, aber hier sind einige Beispiele in der Bilanz für 2019 (Stand 15.11.2019).

Ehrenamt

- 440 Prüferinnen und Prüfer in Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen der Innungen
- 10.500 Arbeitsstunden in 58 Prüfungsausschüssen.
- Ungezählte ehrenamtliche Stunden von Kreishandwerksmeister, Obermeistern, Vorstandsmitgliedern, Lehrlingswarten etc.

Auszubildende (Stand 31.10.19)

- 635 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Dortmund
- 109 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in Lünen

Rechtsabteilung

- 160 verhandelte Rechtsstreitigkeiten
- Rd. 2.595 Seiten Schriftsätze
- 5.076 gefahrene Kilometer zu Gerichten / Behörden
- 12 Schlichtungsverfahren bei Lehrlingsstreitigkeiten



- 10 Verfahren der Kfz-Schiedsstelle
- 14 Vorträge
- Rd. 25 telefonische Anfragen am Tag
- Rd. 15 E-Mail-Anfragen am Tag

Öffentlichkeitsarbeit

- 68 Pressemitteilungen
- 53 Fototermine
- Jahrespressekonferenz mit Tätigkeitsbericht und Konjunkturumfrage

- 04 Ausgaben der neuen Mitgliederzeitschrift STARK mit 148 Seiten und 20.000 Exemplaren
- 13 Veröffentlichungen im Rahmen von Medienpartnerschaften mit den Ruhr Nachrichten im Gegenwert von 300.000 Euro

Wirtschaftsdienst Handwerk

- 4.800 Stunden für Arbeitsschutz, Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Beratung und Schulung
- 4.500 Stunden für Arbeitsmedizin über Kooperationspartner
- 10 Brandschutzhelferlehrgänge mit jeweils 20 Teilnehmern
- 10 Ersthelferkurse mit jeweils 25 Teilnehmern
- 02 Kurse PSA gegen Absturz mit jeweils 12 Teilnehmern
- 01 SCC-Schulung Dokument 016 mit 40 Teilnehmern
- Div. Schulungen zu Hubarbeitsbühnen und Gabelstaplern

Mitgliederwerbung

- 104 Handwerksbetriebe besucht
- 46 Handwerkskarten durch Neueintragen
- 29 neue Mitgliedsbetriebe in 11 verschiedenen Gewerken



DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

KOHLENSIEPENSTR. 35 / 44269 DORTMUND
AN DEN FÖRDERTÜRME 9 / 59075 HAMM
ISERLOHNER LANDSTR. 163 / 58706 MENDEN

× ELEMENTS-SHOW.DE

(K)Eine Strategie für das Handwerk?

Undurchsichtige Aussichten für 2020 fordern schnelles Handeln.

Ein Kommentar von Reiner Horstmann,
ehemaliger Stadthandwerksmeister Lünen

Wie gut ist die Konjunktur im Handwerk wirklich? Wirken sich die gedämpften Aussichten von Industrie und Export auch auf die heimischen Betriebe aus? Was können die Handwerksbetriebe in Dortmund und Lünen für 2020 erwarten? Diese bängigen Fragen mögen den einen oder anderen über den Jahreswechsel begleiten. Fakt ist, dass die Wachstumsprognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute im Laufe des Jahres erheblich gesunken sind. Und auch die Bundesregierung musste zuletzt in ihrer Konjunkturprognose für 2020, die im Oktober erschien, die Erwartungen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf nur noch ein Prozent absenken. Es stehe keine Krise bevor, betonte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). Doch nach wie vor bestimmen internationale Handelskonflikte und die weiterhin offenen Auswirkungen des Brexits die Stimmung in der deutschen Wirtschaft und lassen Krisenstimmung aufkommen.

Uneinheitliches Bild

So wenig das Handwerk mit internationalen Handelskonflikten zu tun hat, so spürbar scheinen dennoch die ersten Auswirkungen der schlechten Stimmung. Zwar sind die Auftragsbücher in den meisten Gewerken, allen voran im Bauhandwerk, gut gefüllt, aber im Kfz-Gewerbe zum Beispiel macht sich die Absatzkrise der Automobilindustrie deutlich bemerkbar. Das Handwerk bleibe robust, titelte die Handwerkskammer Düsseldorf bei der Vorstellung ihres Herbstgutachtens im November und diagnostizierte unverändert überdurchschnittliche Werte sowie einen Geschäftsklimaindex auf dem gleichen Niveau des Vorjahres. Die Handwerkskammer Dortmund dagegen zeigte sich eher vorsichtig optimistisch. Laut ihrer Konjunkturumfrage hat sich nach den



*„So wenig das
Handwerk mit
internationalen
Handelskonflikten zu
tun hat, so spürbar
scheinen dennoch die
ersten Auswirkungen
der schlechten
Stimmung.“*

Reiner Horstmann

Rekordwerten der vergangenen zwei Jahre die Stimmung abgekühlt. Mit 92 Prozent der befragten Unternehmen bewerten im Oktober zwei Prozent weniger ihre aktuelle Geschäftslage als gut bis zufriedenstellend.

Lösung Mittelstands-Strategie

Immer deutlicher wird indes der Ruf nach einer Strategie, mit der man rechtzeitig einer drohenden Rezession entgegenwirken kann. Das könnte die Anfang Oktober vorgelegte Mittelstands-Strategie von Bundeswirtschaftsminister Altmaier sein. Sie soll Rahmenbedingungen in Deutschland verbessern, kleine und mittlere Unternehmen entlasten und beim nachhaltigen erfolgreichen Wirtschaften unterstützen. Zentrale Punkte sind eine Steuerpolitik mit dem Abbau des Solidaritätszuschlags, eine Sozialpolitik die den Gesamtsozialversicherungsbeitrag deckelt und die weitere Entbürokratisierung. Dazu kommen eine Arbeitsmarktpolitik die Arbeitszeiten auf wöchentliche statt tägliche Höchstgrenzen festlegt, eine verbesserte Verkehrs- und Transportinfrastruktur sowie die Förderung von Sanierungsprojekten in der Energie- und Klimapolitik.

Rechtzeitig handeln

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks begrüßte die Strategie als einen Ausdruck der Wertschätzung der gesamtwirtschaftlichen Leistung des Mittelstands. Besonders hob er die Stärkung des Meisterbriefes im Handwerk sowie die Aussagen zur Digitalisierung hervor. Einziger Wermutstropfen ist die Zeit. Denn wenn nicht schnell gehandelt wird, und die Regierung in Berlin von einer Krise in die andere taumelt, wächst die Konjunkturdelle im Handwerk zu einer echten Krise. Und die will wirklich niemand.

„Freunde des Konzerthauses“ feierten 20-jähriges Bestehen

Initiative des Handwerks hat maßgeblich zum Erfolg des Konzerthauses beigetragen

Er war und ist eine Initiative und Erfolgsgeschichte des Dortmunder Handwerks: Vor 20 Jahren, im Oktober 1999, wurde der Verein „Freunde des Konzerthauses Dortmund“ auf Initiative der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen und der Handwerkskammer Dortmund gegründet. Was mit einem kleinen Kreis von 26 Gründungsmitgliedern bereits drei Jahre vor der eigentlichen Eröffnung des Konzerthauses begann, hat sich heute zu einer stolzen Gesellschaft von rund 400 Mitgliedern quer durch die Dortmunder Stadtgesellschaft entwickelt. Im Rahmen eines Empfangs im Reinoldisaal und einem anschließenden Überraschungskonzert konnte der Verein jetzt seinen Geburtstag feiern. Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger, der auch Vorsitzender des Freundeskreises ist, begrüßte die fast 200 erschienenen Gäste sehr herzlich. In seiner Ansprache hob er hervor, dass die Initiative des Handwerks seinerzeit ein Bürgerengagement gewesen sei, da das Handwerk sich der Region in besonderem Maße verpflichtet fühle. In den 20 Jahren seines Bestehens habe der Verein durch seine finanzielle Unterstützung aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von rund 900.000



Euro dazu beigetragen, hochkarätige Konzerte oder etwa den Ankauf eines neuen Steinway-Flügels mit zu finanzieren. Dafür dankte der Kreishandwerksmeister allen Anwesenden.

Kultur ist Botschafter Dortmunds

Intendant Dr. Raphael von Hoensbroech lobte den Freundeskreis in seiner anschließenden Ansprache als einen „Club der Kenner“, der zu den häufigsten Besuchern der Konzerte gehöre und einen lebendigen Austausch über Musik und Künstler ermögliche. Das Konzerthaus sei, so von Hoensbroech, durch seine phänomenale Akustik zu einem der besten Säle Europas geworden und exklusives Mitglied der European Concert Hall Organisation (ECHO) als eines von nur vier deutschen Konzerthäusern neben Baden-Baden, Hamburg und Köln. „Meine Vision für das Haus gilt auch der Stadt und der Region“, sagte der Intendant, der seit einem Jahr in Dortmund ist. „Wir müssen an der Attraktivität der Stadt weiter arbeiten und Kultur ist einer der wichtigsten Botschafter.“ Stellvertretend dankte er dem Vorstand des Freundeskreises für das Engagement aller Vereinsmitglieder und Förderer:



**GESUNDES
NEUES!**

**UND FROHES
SCHAFFEN!**

Machen Sie Vorsätze wahr.

Mit den neuen Leistungen der IKK classic.
Mehr Infos unter www.ikk-classic.de



v. l. n. r.: Christian Sprenger, Doris Krede, Holger Hülsmann, Rosemarie Ahrens, Hela Mikkin, Denis Stewart, Brigitte Stewart, Lieselotte Herweg, Elisabeth Nottelmann, Margit Winters-Ohle, Frederike Mikkin, Elmar Winters-Ohle, Dr. Raphael von Hoensbroech

„Dass das Handwerk in Dortmund diesen Freundeskreis trägt, ist ganz wunderbar. Seine Gründung ist letztlich auch der Vision und Initiative von Ulrich Andreas Vogt zu danken.“ Christian Sprenger griff dieses Lob gerne auf und versicherte, der Verein werde weiterhin mit seinen engagierten Mitgliedern alles dafür tun, die Fahne der Kultur in Dortmund hochzuhalten. Anschließend zeichnete er Mitglieder, die dem Verein bereits zehn und 20 Jahre lang die Treue gehalten haben, mit einem

eigens geschaffenen bronzenen und silbernen Nashorn aus.
Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, bekommt weitere Informationen beim Freunde des Konzerthauses Dortmund e.V. Rebecca Zimmermann, Tel.: 0231 22696-181 E-Mail: freunde@konzerthaus-dortmund.de www.konzerthaus-dortmund.de/de/unterstuetzen/freundeskreis/

Wir parken Ihre Daten sicher!



Wir sichern Ihre Unternehmensdaten vollautomatisch:

- ✓ Daten standortunabhängig sichern und wiederherstellen
- ✓ regelmäßige, automatische Durchführung
- ✓ Minimierung von Fehlerquellen
- ✓ Datenverschlüsselung & Komprimierung
- ✓ Unternehmensdaten vor internen und externen Gefahren im DOKOM21 Rechenzentrum in Dortmund geschützt



Bei der „Jobtec“ besuchten rund 130 Neunt- und Zehntklässler in den Werkstätten des BKH 15 Workshops in unterschiedlichen Gewerken.



Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dortmund konnten sich vier Tage lang beim BKH ein Bild vom Handwerk machen.

Große Anstrengungen für neue Fachkräfte

Bildungskreis Handwerk e.V. zieht positive Jahresbilanz bei Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung

Der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH) hat 2019 erheblich dazu beigetragen, den Arbeitskräftebedarf im Handwerk zu decken. Das zeigt die Jahresbilanz des gemeinnützigen Bildungsträgers der Innungen der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. „Das Handwerk braucht dringend Fachkräfte und der Weg dahin führt nur über eine hochwertige berufliche Qualifikation“, erklärt Geschäftsführer Volker Walters. Allein 215 Umschüler, 50 Prozent mehr als im Vorjahr, nahmen an Maßnahmen teil, die der BKH im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters Dortmund in acht Gewerken durchführte. Insbesondere Langzeitarbeitslose profitierten von den Umschulungen für Friseur, Maler und Lackierer, Zerspaner, Tischler, Anlagenmechaniker, Metallbauer, Gebäudereiniger und Elektroniker. Mit dem Weiterbildungsinstitut WBS Training AG, Dortmund, besteht darüber hinaus eine Kooperation für dreiwöchige Kurse zum Dreher und Fräser, die in den Werkstätten an der Langen Reihe durchgeführt und dort auch von der Handwerkskammer geprüft werden. Gleichzeitig unterstützte der BKH mit der Arbeit in seinen Werkstätten direkt die Betriebe, indem

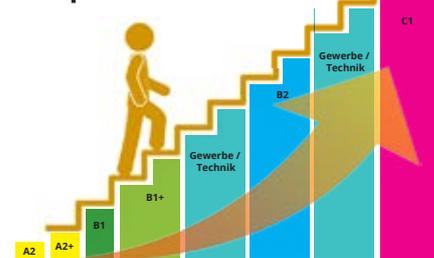


er zum Beispiel für Auszubildende gesonderte Vorbereitungskurse für die Gesellenprüfungen in den Bereichen Elektrotechnik sowie Maler- und Lackierer und Anlagenmechaniker Sanitär anbot. Zu den direkten Arbeiten für die Betriebe gehören auch die Leistungen der „Passgenauen Besetzung“ und der „Willkommenslotsen“. Im Projekt „Passgenaue Besetzung“ wurden 2019 rund 110 Betriebe beraten, 51 Ausbildungsstellen und fünf Arbeitsplätze konnten besetzt werden, 61 Jugendliche und Erwachsene wurden beraten. Über das Projekt „Willkommenslotse“ kamen 20 Menschen mit Migrationshintergrund in ein Praktikum, 11 in eine Ausbildung bzw. Einstiegsqualifizierung. Fünf Personen bekamen einen Arbeitsplatz. Dazu wurden 108 Betriebe und 88 Geflüchtete beraten und unterstützt.

Sprache ist Schlüssel zum Erfolg
Parallel zu Umschulung und Ausbildung ist der Bildungskreis Handwerk nach wie vor bei Sprachkursen für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete aktiv. „Sprache ist eine wichtige Vo-

oraussetzung für eine berufliche Ausbildung und Karriere im Handwerk“, so der stellvertretende Geschäftsführer des BKH, Michael Eissing. „Wir sind seit Ende 2018 der einzige Träger in Dortmund, der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BamF) zur Unterrichtung der gewerblich-technischen Sprache zugelassen ist. 2019 haben wir fast 500 Teilnehmer in den Sprachkursen vom Level A2 bis C1 geschult. 125 Teilnehmer absolvierten in diesem Rahmen besondere Bewerbungscoachings. In Einzelfällen konnten wir sogar Teilnehmer direkt an Firmen vermitteln.“ Die Kompetenz des BKH geht mittlerweile sogar so weit, dass mit Beginn des Schuljahres

Der Schlüssel zum Erfolg ist Sprache



2019 hat der BKH fast 500 Teilnehmer in den Sprachkursen vom Level A2 bis C1 geschult.

2019/2020 im Fritz-Henßler-Berufskolleg, im Paul-Ehrlich-Berufskolleg und im Robert-Bosch-Berufskolleg die neuen gewerblichen Azubis sprachlich vom BKH getestet werden, bevor nach den Ergebnissen die Klasseneinteilungen erfolgen. 2019 waren das rund 800 Sprachtests, die der BKH durchführte. Auch Projekte aus den Innungen unterstützte der BKH 2019. Bestes Beispiel ist die Initiative der Gebäudereiniger-Innung Dortmund, die bereits seit 2017 in der Berufsschule Kurse mit unterstützendem Deutschunterricht für ihre Azubis anbietet.

Schüler für das Handwerk begeistern

KAOA – „Kein Abschluss ohne Anschluss“ heißt die Landesinitiative in NRW, in deren Rahmen der BKH seit 2012 Jugendliche für das Handwerk begeistert. Allein 700 Potenzialanalysen für Schülerinnen und Schüler, drei Praxiskurse mit je 60 Teilnehmern und dreitägige Berufsfelderkundungen für 250 Teilnehmer führte der BKH 2019 durch. Neu waren in diesem Jahr Berufsfelderkundungen für 60 Jugendliche mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen. Zusammen mit den Innungen, Firmen und externen Partnern



Eine Spende von 2.000 Euro übergab der BKH an das Hospiz Am Ostpark und das Kinderhospiz Sonnenherz in Dortmund.

war der BKH darüber hinaus bei vielen Veranstaltungen im Jahresverlauf aktiv und warb für eine Ausbildung im Handwerk. Dazu gehörten die Ausbildungsmesse „Vocatum“, der DASA Jugendkongress 2019, ein Berufsorientierungstag mit der Agentur für Arbeit im Bereich Elektro/SHK und die gut besuchte „Jobtec“-Veranstaltung. Rund 150 Neunt- und Zehntklässler aus Dortmund der Schulen konnten hier in den Werk-

stätten des BKH 15 Workshops besuchen und ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Dazu kamen im Jahresverlauf gesonderte Einzelveranstaltungen wie vier Kurstage für Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dortmund in den Bereichen Metall und Elektro.

Im Einsatz für die Menschen

Das Engagement des BKH geht aber auch über den Tellerrand seiner eigentlichen Aufgaben hinaus. „Wir fühlen uns als Teil des Handwerks auch verantwortlich für die Region und die Menschen“, erklärt Volker Walters das soziale Engagement des BKH. Sie umfassten im Jahr 2019 zwei erfolgreiche Blutspendetage im Mai und im Oktober zusammen mit dem Roten Kreuz sowie eine Charity-Aktion. Dabei verkauften im Mai Schulungsteilnehmer des BKH ihre Werkstücke und sammelten so 2.000 Euro für das Hospiz Am Ostpark und das Kinderhospiz Sonnenherz in Dortmund. Im kommenden Jahr soll die Aktion mit einer erweiterten Vorstellung aller Werkstätten und Handwerke auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft an der Langen Reihe wiederholt werden.

Frohe
Weihnachten
und ein
erfolgreiches
neues Jahr!

Unser Team versteht sein juristisches Handwerk.

Als Experten für alle rechtlichen Fragen, die sich im handwerklichen Betrieb stellen, unterstützen wir Unternehmer des Handwerks mit maßgefertigten Lösungen, insbesondere für die

- vorsorgende Vertragsgestaltung,
- Abwicklung von Gewährleistungs- und Haftungskonflikten,
- rechtliche Unternehmensstrukturierung und
- Nachfolgeplanung.

Aderhold

Aderhold Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Westfalendamm 87
44141 Dortmund

T +49 (0)231 42 777 - 100
www.aderhold.legal

Schutz gegen den Absturz

Um sich vor einem Absturz aus hochgelegenen Arbeitsplätzen zu schützen, sind angemessene Schutzausrüstungen gesetzlich vorgeschrieben. Damit Firmeninhaber und Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand in Sachen Sicherheit sind, werden außerdem Schulungen in Theorie und Praxis dringend angeraten.

Beim Absturzsicherheits-Kongress 2017 verkündete die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) eine traurige Bilanz: Zwischen 2007 und 2016 ereigneten sich auf Baustellen über 92.500 Absturzunfälle, davon 341 mit Todesfolge. Doch leider beschäftigen sich Handwerker viel zu wenig mit dem (lebens-)wichtigen Thema „Absturzsicherheit“. Dabei sollte es während der Planungs- und Bauphase ebenso eine tragende Rolle wie bei weiteren Arbeiten im Gebäude spielen. Dringend notwendig und sogar gesetzlich vorgeschrieben ist es für Unternehmer und ihre Mitarbeiter, die Regeln der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) zu kennen und fachgerecht anzuwenden.

Seminarbesuch dringend angeraten

Die Persönliche Schutzausrüstung muss laut Gesetz nach jeder Beanspruchung, mindestens aber einmal jährlich durch



Jeder Mitarbeiter einer Baufirma sollte die Regeln der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) kennen und fachgerecht anwenden können.

einen Sachkundigen überprüft werden. Ein Handwerksunternehmer hat darüber hinaus die Pflicht, sich und seine Mitarbeiter jährlich über die PSAgA zu informieren und in Theorie und Praxis zu unterweisen. Dazu gehört auch die Ausarbeitung eines Rettungssystems. Firmeninhaber haben die Möglichkeit, sich selbst oder die Mitarbeiter zu schulen. Dafür gibt es das Seminar „Anforderungen an Auszubildende und Ausbildungsstätten zur Durchführung von Unterweisungen mit praktischen Übungen bei Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz und Rettungs-ausrüstungen“ nach dem DGUV-Grundsatz 312-001 oder auch spezielle andere Seminare zum Thema mit einem Trainer einer externen Firma (zum Beispiel der Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH, siehe Info-Kasten unten rechts). Da Firmen im Unglücksfall beim Nachweis von Fehlern mit eklatanten Strafen rechnen müssen, ist der Besuch der Seminare dringend empfohlen. Die Teilnehmer lernen neben umfangreichen theoretischen Grundlagen auch, die vorhandene Ausrüstung in der Praxis, wie z. B. das richtige Anlegen von Auffang-

gurten zur Prävention von Arbeitsunfällen, fachgerecht anzuwenden.

Sicherheitstechnische Betreuung reicht nicht

Einige Unternehmer sind der Meinung, dass es bezüglich der Rechssicherheit ausreicht, eine sicherheitstechnische Betreuung vorweisen zu können. Das ist jedoch nicht der Fall. Es reicht auch nicht, Handlungsanweisungen in Papierform zu verteilen oder aufzuhängen.

Infos zum Download

Wer sich für die Einzelheiten der „Anforderungen an Auszubildende und Ausbildungsstätten zur Durchführung von Unterweisungen mit praktischen Übungen bei Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz und Rettungs-ausrüstungen“ nach dem DGUV-Grundsatz 312-001 interessiert, findet unter www.publikationen.dguv.de/regelwerk im Bereich „Regelwerk nach Fachbereich/ Persönliche Schutzausrüstungen“ das entsprechende pdf zum downloaden. Ebenfalls zu empfehlen ist die Broschüre zur DGUV Regel 112-198 „Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz“ unter www.publikationen.dguv.de/regelwerk/regeln



INFO

Die Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH (WDH) als Partner im Verbund der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen bietet in Zusammenarbeit mit Anbietern vor Ort zahlreiche Lehrgänge zur PSAgA in Theorie und Praxis auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft an. Inhalt und Termin der Lehrgänge können auch nach individueller Vereinbarung stattfinden.

Informationen über Umfang, Termine und Kosten gibt es für Innungsbetriebe bei Wolfgang Kahnert, Telefon 0231 5177-210 oder kahnert@handwerk-dortmund.de

Werbewunder Website

Als Handwerker den Grundstein für mehr Präsenz im Netz legen

Sie bildet das Fundament für modernes Marketing im Web: Von Verkäufern schon lange als verlässliche Verbündete erkannt, wird die Website von vielen Handwerkern nach wie vor unterschätzt. Doch ein Online-Auftritt birgt das Potenzial zum virtuellen Verkaufstalents.

Sichtbarkeit und Relevanz

Eine Website bietet vor allem eines: permanente Präsenz. Kunden können sich jederzeit bequem informieren – egal, ob bezüglich der Adresse oder detailliert übers Angebot. Während Werbeflächen früher endlich waren, bieten Websites ausreichend Platz, um die Services von Unternehmen ins Rampenlicht zu rücken. Hinzu kommt, dass Firmen mit eigener Website in Suchmaschinen deutlich besser platziert werden.

Die drei wichtigsten Anforderungen an moderne Websites

- **Mobiloptimierung:** Die Suche von unterwegs hat spürbar an Relevanz gewonnen. Eine „responsive“, mobiloptimierte Darstellung für Smartphones und Tablets ist daher ein Muss.
- **Schnelligkeit:** Niemand wartet gerne. Darum ist neben der Darstellung auch die Ladezeit einer Seite wichtig. Lädt eine Seite schnell, steigert das ihre Akzeptanz und Attraktivität.
- **Sicherheit:** Ein sogenanntes SSL-Zertifikat sollte heute Standard sein. Das bedeutet, dass der Datenaustausch mit der Seite sicher und verschlüsselt ist.

Hilfe von Experten

Die drei Kriterien zeigen: Ebenso wie ihr Potenzial, sind die Anforderungen an Online-Auftritte deutlich gestiegen. Für die Erstellung der eigenen Website kann es deshalb sinnvoll sein, auf das Wissen von Experten zu vertrauen. Die Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen bietet für ihre Mitgliedsunternehmen über Sutter LOCAL MEDIA einen Service an, der die Erstellung von mobiloptimierten Websites inklusive



Für die Erstellung der eigenen Website sollte man auf das Wissen von Experten vertrauen.

professioneller Texte, schneller Ladezeiten und der Optimierung für Suchmaschinen enthält. Zudem übernehmen die Digital-Experten auch die SSL-Verschlüsselung sowie das Hosting der Website und bieten langfristigen Kundenservice. „Das Angebot ist quasi ein Rundum-Sorglos-Paket“, findet Ludgerus Niklas, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. „Die Experten von Sutter LOCAL MEDIA räumen all die Hürden aus dem

Weg, die Klein- und Mittelständler aufgrund fehlenden Know-hows oder mangelnder Zeit an einer eigenen Website hindern.“ Als sehr wertvoll empfindet er zudem die bestehende Kooperation mit dem Unternehmen: „Durch die Partnerschaft profitieren wir von wirklich günstigen Preisen für eine sehr umfangreiche Leistung und haben bereits mehrere Website-Projekte erfolgreich von Sutter LOCAL MEDIA für unsere Kreishandwerkerschaft realisieren lassen.“

Experten



Wer sich für das Angebot interessiert, kann sich unter www.sutter-local-media.de informieren. Für bestehende Websites bieten die Experten einen kostenlosen Web-Check auf der Startseite an.

Ansprechpartnerin
Anja Elsing
E-Mail: anja.elsing@sutter.ruhr
Telefon: +49 201 3202 571

Sutter
LOCAL MEDIA
WIR MACHEN ERFOLG

Nachrichten aus dem Handwerk



Ausbildungszahlen im Handwerk weiter stabil

Ende September verzeichneten die sieben Handwerkskammern nahezu identisch viele neu abgeschlossene Auszubildungsverhältnisse seit Jahresbeginn wie im Vorjahr – trotz Klagen der Betriebe über Nachwuchsmangel. »Dies ist in Anbetracht der Situation am Ausbildungsmarkt und der kleiner werdenden Gruppe der Ausbildungsinteressierten ein wirklich positives und nicht erwartetes Ergebnis«, so Andreas Oehme, Bildungsexperte des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT). Bis zum 30. September wurden im Handwerk in Nordrhein-Westfalen 27.987 Auszubildungsverträge als bestehende Neuabschlüsse registriert, gerade mal 96 Verträge weniger als im Vorjahr.



v. l. n. r.: Hans Hund, Dominik Kruchen, Andreas Ehlert, Hans-Joachim Hering

Andreas Ehlert für drei Jahre als Präsident von HANDWERK.NRW bestätigt

Der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Andreas Ehlert führt die Dachorganisation HANDWERK.NRW für weitere drei Jahre als Präsident. Der Handwerksrat, oberstes Beschlussorgan des Verbands, bestätigte den 58-jährigen selbstständigen Schornsteinfegermeister für drei weitere Jahre im Amt. Auch die Stellvertreter Hans-Joachim Hering, Präsident der Unternehmerversbands Handwerk NRW, und Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, wurden einstimmig wiedergewählt. Neu gehören dem Vorstand künftig der Präsident der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, Peter Eul, das Vorstandsmitglied der HWK Südwestfalen, Jochen Renfordt sowie Dominik Kruchen, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen, an. Zum Ehrenmitglied des Handwerksrates ernannte das Gremium den früheren Hauptgeschäftsführer der Baugewerblichen Verbände Nordrhein, Lutz Pollmann. Andreas Ehlert, der den NRW-Dachverband des großen Wirtschaftssektors (190.000 Unternehmen, 1,15 Mio. Beschäftigte) seit 2014 führt, zog eine positive Zwischenbilanz zur Arbeit der Landesregierung, mahnte aber auch weitere Reformschritte an. Es sei richtig, dass in der Bildungspolitik die Unterrichtsversorgung an den Schulen und die Bekämpfung des Fachlehrermangels angegangen würden. Besonders die Einführung des Azubi-Tickets würdigte Ehlert als "starkes Signal der Wertschätzung für die berufliche Bildung".

Foto Ehlert: Handwerk.NRW

Foto: runzelkorn – stock.adobe.com

Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit
Albert Schweitzer



**Einfach
Tierschutz e.V.**

Die Tiere brauchen eine starke Lobby

Als Vereinsmitglied kannst Du für wenig Geld einen großen Beitrag leisten, damit wir leidende Tiere effektiver schützen können.

Besuch bitte:

www.einfachtierschutz.de/mitgliedschaft

www.facebook.com/tiereschuetzen

Hilf direkt:

SMS Charity 10€ - Hunde10 an 811090

SMS Charity 5€ - Hunde5 an 811090

SMS Charity 2€ - Hunde2 an 811090

1€ monatlich: www.teaming.net/tiere

oder einfach www.paypal.me/tiereschuetzen

Jeder zweite

Erwerbstätige im Ruhrgebiet pendelt zur Arbeit. 1.392.344 Pendler mussten 2018 laut Regionalverbandes Ruhr in eine andere Gemeinde oder einen anderen Kreis fahren, 1.349.217 blieben innerhalb ihrer Gemeinde- oder Kreisgrenzen. Die höchste Einpendlerquote wies dabei die Gemeinde Holzwickede im Kreis Unna auf: 85,7 Prozent der Arbeitnehmer pendelten hierher zur Arbeit. Damit belegt Holzwickede landesweit Rang zwei unter den Einpendlerstädten. Das andere Ende der Skala markierte im Ruhrgebiet die Stadt Hamm mit einer Einpendlerquote von 34,6 Prozent (landesweit Rang 392).

NRW startet mit Erprobung des „BerufsAbiturs“



Yvonne Gebauer (FDP), Mitglied im nordrhein-westfälischen Landtag und seit 2017 Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit diesem Schuljahr können in Nordrhein-Westfalen Jugendliche, die eine duale Ausbildung im Handwerk beginnen, vom ersten Tag an gezielt auf einen Doppelabschluss hinarbeiten: Mit dem „BerufsAbitur“ wird Auszubildenden die Perspektive eröffnet, innerhalb von vier Jahren mit dem Gesellenbrief einen Berufsabschluss und in einem zweiten Schritt die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben. „Wir wollen bei der Stärkung der beruflichen Bildung in Nordrhein-Westfalen auch neue Wege gehen und innovative Ansätze einbeziehen. Ein vielversprechendes Modell ist das ‚BerufsAbitur‘, in dem sich für die Jugendlichen in nur vier Jahren durch den Doppelabschluss beide Karrierewege öffnen: Beruf und Studium“, sagt Schulministerin Yvonne Gebauer.

Präsident Berthold Schröder wiedergewählt



Berthold Schröder (4. v. l.) ist als Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund von der Vollversammlung mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. Damit bleibt der 59-Jährige für weitere fünf Jahre an der Kammer Spitze. „Ein großes Zukunftsprojekt ist die Investi-

tionsoffensive, mit der wir im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung unsere Bildungsstätten auf den neuesten Stand bringen werden“, sagte Schröder. Als Schwerpunkte für die kommende Amtsperiode nannte er Nachwuchsgewinnung, Fachkräftesicherung und Digitalisierung.

TROMPETER

autohaus



**Wir Handwerker wissen,
was Handwerker brauchen!**



Abbildungen ähnlich

Unser aktuelles Angebot:

EU-Neufahrzeug mit Tageszulassung
VW Caddy Kasten 1.0 TSI 75 kW, sofort verfügbar, Klimaanlage, Telefon, 4 Jahre Garantie/max. 200.000 km, Außenspiegel und Fensterheber elektrisch, Trennwand ohne Fenster, Heckflügeltüren, Effizienzklasse C, Kraftstoffverbrauch innerorts 6.4 l • außerorts 4.7 l • kombiniert 5.3 l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert 122 g/km, Schadstoffklasse Euro 6

20.174 € (brutto)

**Autohaus Trompeter:
preiswert, schnell und
unkompliziert – einfach STARK**

Günstige Angebote von VW & VW Nutzfahrzeugen (EU-Neuwagen, Gebrauchtwagen, deutsche Neuwagen-Vermittlung)

Autohaus Trompeter GmbH
Flöz-Sonnenschein-Straße 12
44536 Lünen-Brambauer
Telefon 0231 / 999440-0
E-Mail: info@trompeter24.de

Das Autohaus mit dem freundlichen Ton



Meine Kreishandwerkerschaft

Neuer Vorstand der KH gewählt

Mit einem einstimmigen Votum haben die 30 Innungsvertreter in der Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen Dipl.-Ing. Christian Sprenger erneut als Kreishandwerksmeister für die Amtsperiode 2019 bis 2024 in das oberste Ehrenamt des regionalen Handwerks gewählt. Zusammen mit dem Kreishandwerksmeister bestätigten die Delegierten auch die zehn weiteren Vorstandsmitglieder einstimmig im Amt. Gewählt wurden:

- Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung für Metall- und Kunststofftechnik
- Frank Kulig
stv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Friseur-Innung Dortmund und Lünen
- Ralf Marx
stv. Kreishandwerksmeister
Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen
- Ulrich John
Kreislehrlingswart

Beisitzer:

- Matthias Behr
Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
- Christoph Haumann
Obermeister der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen
- Martin Höhler
Obermeister der Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund
- Achim Kluwe
Obermeister der Glaser-Innung Dortmund
- Kai-Gerhard Kullik
Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Dortmund
- Thomas Pape
Obermeister der Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen
- Dirk Sindermann
Obermeister der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen

Kooptiertes Vorstandsmitglied bleibt

- Karsten Hueck, Kreisaltgeselle



Das neu gewählte Vorstands-Team der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen für die neue Legislaturperiode mit Kreishandwerksmeister Christian Sprenger (Mitte) und der Geschäftsführung der KH. (Es fehlt Matthias Behr.)

Positive Bilanz der vergangenen Amtszeit

Kreishandwerksmeister Christian Sprenger, der nun bis 2024 an der Spitze der rund 4.800 Dortmunder und Lüner Handwerksbetriebe steht, bedankte sich bei den Anwesenden für das Vertrauen und den „Rückenwind“ für seine Vorstandsarbeit aus dem guten Wahlergebnis. Gleichzeitig hob er die hervorragende Zusammenarbeit im Vorstand hervor

und zog eine positive Bilanz der abgelaufenen Amtsperiode. „Wir haben in den vergangenen Jahren gemeinsam große Herausforderungen gemeistert, darunter die Flüchtlingsströme 2014/2015, den Zusammenschluss unserer Bildungsstätten im Bildungsverbund der Handwerkskammer Dortmund und den Start der Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Hagen“, so der alte und neue Kreishandwerksmeister.

Neuer Stadthandwerksmeister gewählt

Christoph Haumann (56) heißt der neue Stadthandwerksmeister von Lünen. Die Lüner Mitgliedsbetriebe wählten den Geschäftsführer der Brambauer Autohaus Trompeter GmbH beim Handwerkerstammtisch im Technologiezentrum LÜNTEC einstimmig an die Spitze des städtischen Handwerks. Haumann, der gleichzeitig Obermeister der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen ist, folgt Reiner Horstmann nach, der die Geschicke des Lüner Handwerks in den vergangenen drei Jahren leitete. Für die Amtsperiode von 2019 bis 2024 hat sich Christoph Haumann eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Lünen und die Vernetzung der Lüner Handwerksbetriebe zum Ziel gesetzt.



Der neue und der scheidende Stadthandwerksmeister von Lünen: Christoph Haumann (l.) und Reiner Horstmann

Jobtec: 130 Schüler zeigten, was sie drauf haben

Rund 130 Neunt- und Zehntklässler aus Dortmunder Schulen stellten beim Berufsnachwuchsevent jobtec.training „Handwerk“ auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft ihr handwerkliches Geschick unter Beweis. Denn bei dieser Veranstaltung dürfen Schüler nicht nur gucken, sondern auch anfassen und ausprobieren. Die Teilnehmer konnten in verschiedenen Workshops zwei Berufe praktisch kennenlernen. Die Workshops wählten sie aus 15 unterschiedlichen Gewerken nach ihrem Interesse aus. „Die Praxisteile fanden parallel zu der normalen überbetrieblichen Ausbildung statt, so dass die Schülerinnen und Schüler auch Auszubildende vor Ort direkt zu ihren Erfahrungen befragen konnten, um so aus erster Hand zu erfahren, was den jeweiligen Beruf erstrebenswert macht“, erläutert Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Gemeinnütziger Träger der handwerklichen Ausbildung, Weiterbildung und Umschulung ist der Bildungskreis Handwerk e.V.



Blutspende-Aktion zum Zweiten

Für den 22. Oktober hatte der Bildungskreis Handwerk e.V. bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr zur Blutspende in den Pausenraum des AZ Bau eingeladen. Insgesamt 31 Spender – davon viele Teilnehmer aus den Werkstätten und auch Bürger aus Körne – konnten BKH und Rotes Kreuz vor Ort begrüßen. „Erfreulich war die Zahl von 11 Erstspendern“, freute sich Initiator und Organisator Ingo Rautert vom BKH. Wer spendete, konnte sein Blut bei der Aktion auch kostenlos typisieren lassen und so die eigene Blutgruppe erfahren.

Forderungsmanagement beim Handwerkerfrühstück

Um das wichtige Thema „Mahnung“ ging es am diesmal beim regelmäßig stattfindenden Handwerkerfrühstück des Versorgungswerks der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen. Hartmut Irmer, Key-Account, Vertriebsleiter und Prokurist der Creditreform, referierte vor rund 15 interessierten Zuhörern über „Unangenehme Themen beim Kunden richtig ansprechen – oder wie mahne ich richtig?“ In einem zweiten Vortrag stellten Paul Lachacz und Tobias Lange von der SIGNAL IDUNA ein Auto-Versicherungsmodell für Kleinflotten vor, das Beitragsvorteile für Handwerker mit sich bringt.



Informierten die Teilnehmer des Handwerkerfrühstücks: (v. l. n. r.): Hartmut Irmer, Key-Account, Vertriebsleiter und Prokurist der Creditreform; Tobias Lange von der SIGNAL IDUNA; Volker Walters, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen sowie des Versorgungswerks für Handwerksinnungen im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen e.V.; Paul Lachacz von der SIGNAL IDUNA

Knappe Entscheidung beim Kita-Malwettbewerb

Keine leichte Aufgabe hatte in diesem Jahr die Jury des Wettbewerbs „Unser Bild vom Handwerk“, den die Kreishandwerkerschaft im September gestartet hatte. Insgesamt 14 liebevoll gestaltete Riesen-Poster von Kitas aus Dortmund und Lünen waren bei der KH eingetroffen. Die ersten drei Plätze belegten das Ev. Familienzentrum Dortmund-Brechten (Platz 1), das Ev. Familienzentrum ARCHE aus Asseln (Platz 2) und die Kath. Kindertageseinrichtung St. Gertrudis aus der Nordstadt. Da die Preisverleihung nach Redaktionsschluss stattfand, berichtet STARK in der nächsten Ausgabe ausführlicher.

Regionale Nachrichten

Das sind die Zukunft Macher Dortmunds

Ein Kiosk, ein Elektromaschinen-Aufbereiter, ein Catering-Betrieb – so unterschiedlich diese Unternehmen auf den ersten Blick zu sein scheinen, sie haben eines gemeinsam: Sie geben Menschen eine Chance, die über mehrere Jahre arbeitslos waren und tragen damit aktiv zum Abbau der (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in Dortmund bei. Für dieses Engagement wurden acht Dortmunder Betriebe von der Initiative Arbeit in Dortmund mit einem Preis gewürdigt. Die Initiative, zu deren 16 Mitgliedern neben Dortmunder Jobcenter und Arbeitsagentur auch die Kammern, Arbeitgeberverbände sowie der Bildungskeis Handwerk e.V. auch lokale Unternehmen wie REWE und der BVB gehören, verlieh den Preis nun im dritten Jahr. „Heute feiern wir mutige Unternehmer, die ihre Zukunft aktiv gestalten. In der Zeit des Fachkräftemangels beweisen sie Mut, weil sie Menschen eine Chance geben, die eine lange Zeit ohne eine Beschäftigung waren. Mit der Verleihung möchten wir weitere Arbeitgeber ermutigen, ihrem Vorbild zu folgen“, sagt Jobcenter-Geschäftsführerin



Vor rund 150 geladenen Gästen nahmen die Preisträger ihre Trophäen entgegen. (v. l., untere Reihe): Jürgen Mohr (Catering by Mohr, Preisträger), Andreas Dönges (BOSS Elektromaschinen und Pumpentechnik, Preisträger), Ilka Mildner (Ilka Mildner Betreuungsservice, Preisträgerin), Marek Winski (Hausmeisterservice Winski, Preisträger), Jennifer Pikelj (ATLAS Schuhfabrik, Preisträgerin), Dimitrios Tsanakas (Alpha Stores, Preisträger), Bettina Moche und Sven Arnhölter (Claus Reformwaren Service Team, Preisträger) und Sandra und Attila Karpati (Lennhof Gastronomie, Preisträger); (obere Reihe): Stefan Wirkus (Moderator), Volker Walters (Bildungskeis Handwerk e.V., Laudator), Dr. Regine Schmalhorst (Jobcenter Dortmund), Thomas Westphal (Wirtschaftsförderung Dortmund, Laudator), Carsten Harder (Handwerkskammer Dortmund) und Gabor Leisten (Handwerkskammer Dortmund, Laudator)

Dr. Regine Schmalhorst, die die Preisverleihung im Namen der Initiative eröffnete. Überreicht wurden die Preise unter anderem von Volker Walters, Geschäfts-

führer des Bildungskeises Handwerk e.V., der auch als Laudator sprach. Mehr Infos finden Interessierte unter www.zukunft-macher.com



Gelungenes Beispiel für Integration

Es ist eine Erfolgsgeschichte des Handwerks: Vor zehn Jahren kam Yamoussa Sylla (27) als Flüchtling aus Guinea nach Deutschland und absolvierte im Rahmen der Flüchtlingsinitiative der Handwerkskammer Dortmund ab 2015 als erster Geflüchteter eine Ausbildung. Die Bundestagsabgeordnete Sabine

Poschmann und Oliver Kaczmarek kamen jetzt mit HWK-Präsident Berthold Schröder nach Schwerte zum Ausbildungsbetrieb WBG Blechverarbeitungs GmbH und gratulierten zur bestandenen Gesellenprüfung. Yamoussa Sylla wurde als Fachkraft von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen.



Flughafen knackt Zwei-Millionen-Marke

Der Flughafen Dortmund steuert auf ein Rekordjahr zu: In den ersten neun Monaten dieses Jahres starteten 2.037.146 Passagiere von Dortmund aus. Das sind 19,4 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Für 2019 plant der Flughafen, die 2,5 Millionen Marke zu überschreiten.

Foto: Michael Schneider

Foto: phaisamwong2517 - Fotolia.com

Aus den Innungen

Familienfest war voller Erfolg bei Jung und Alt

 Der Wettergott war der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen wohlgesonnen. Bei spätsommerlichen Temperaturen konnten Obermeister Volker Conradi und Geschäftsführer Assessor Joachim Susewind rund 120 Gäste zum Familienfest der Innung begrüßen. Am historischen Veranstaltungsort, dem Nahverkehrsmuseum „Bahnhof Mooskamp“ in Dortmund-Niedernette, fanden die Innungsmitglieder und Partner der elektro- und informationstechnischen Handwerke viel Gelegenheit für den fachlichen und vor allem persönlichen Austausch. Gleichzeitig hatte die Innung – unterstützt von zahlreichen Sponsoren – ein attraktives Familienprogramm auf die Beine gestellt. So gab es zur Freude der jungen Besucher Kinderschminken, Luftballonsteigen, Torwandschießen und eine Hüpfburg. Für Technik-Interessierte wurden an diesem Tag Rundgänge durch die Werkstätten des ehemaligen Betriebshofs der Ruhrkohle Bahn- und Hafenerbetriebe angeboten, bei denen auch historische Fahrzeuge besichtigt werden konnten. Highlight bei allen Gästen waren die Fahrten mit der historischen Straßenbahn auf den ehemaligen Gleisen der Kokerei Hansa. Ein rustikales Buffet mit Leckerem vom Grill rundete den gelungenen Nachmittag ab.



Gut besucht war das Familienfest der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen.



Gebäudereiniger-Innung spricht 45 Auszubildende frei

 Im Rahmen einer Feierstunde wurden in der Schulungsstätte der Gebäudereiniger-Innung Dortmund insgesamt 45 Absolventen der Sommer- und Winter Gesellenprüfung 2018/2019 freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben. Die Prüflinge kamen aus den Bezirken der Innungen Dortmund, Ruhr-Wupper-Südwestfalen und Nordwestfalen. Kai-Gerhard Kullik, Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Dortmund, begrüßte die anwesenden Gäste und Ehrengäste, darunter auch den Festredner des Tages, Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube von der IGA mbH, sehr herzlich und gratulierte den Absolventen. „Sie sind zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle“, so Kullik. „Das Handwerk sucht dringend Fachkräfte und Sie haben das Glück in einem der größten und innovativsten Bereiche des deutschen Handwerks Ihren Abschluss gemacht zu haben.“



Glaser erheben Lehrlinge in den Gesellenstand

 Bei der Mitgliederversammlung der Glaser-Innung Dortmund wurden zehn erfolgreiche Prüflinge der Gesellenprüfungen 2019 im Glaserhandwerk in handwerklicher Tradition freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben. Obermeister Achim Kluwe, Lehrlingswartin Annabel Stadler, Prüfungsausschuss-Vorsitzender Matthias Freericks und Prüfungsausschuss-Mitglied Johannes Plötzgen gratulierten den jungen Glasern herzlich zur erfolgreich abgelegten Gesellenprüfung, übergaben den Gesellenbrief der Glaser-Innung Dortmund und zeichneten den Prüfungsbesten Moritz Dommies aus Lennestadt (4. v. r.) besonders aus. Dem Ausbildungsbetrieb Otto Steinbach GmbH, Lennestadt, wurde für die Anerkennung der sehr guten Ausbildungsleistung eine Urkunde der Glaser-Innung Dortmund ausgestellt.



Freuten sich über die Auszeichnungen beim Ausbildungspreis: Platz 1 für die Fliesen- und Kaminstudio Köster GmbH (großes Foto), Platz 2 für die Tischlerei Freiformat (Foto oben rechts) und Platz 3 für den Kfz-Meisterbetrieb König aus Dortmund-Holzen

Handwerk räumt ab beim Ausbildungspreis

Beim diesjährigen 13. Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft hat das Handwerk erneut seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Bei der Verleihung am 2. September in der Hauptverwaltung der SIGNAL IDUNA Gruppe belegten Innungsbetriebe in der Kategorie „Ausbildungsstätten mit 1 bis 20 Beschäftigte“ die drei ersten

Plätze: die Fliesen- und Kaminstudio Köster GmbH, die Tischlerei Freiformat und der Kfz-Meisterbetrieb König aus Dortmund-Holzen. In der Kategorie „21 bis 100 Beschäftigte“ belegte darüber hinaus die Tischlerei Giese und Liebelt GmbH einen hervorragenden dritten Platz. Der Ausbildungspreis der Dortmunder Wirtschaft honoriert Ausbil-

dungsbetriebe, die dem jugendlichen Nachwuchs sowie motivierten Berufseinsteigern mit einer guten Ausbildung einen chancenreichen Start ins berufliche Arbeitsleben bieten und sich aktiv gegen Jugendarbeitslosigkeit engagieren. **Weitere Infos gibt es unter www.ausbildungspreis-dortmund.de**

Dritter Platz bei „Die gute Form“

Spitzenleistung aus kleinen Leisten: Die Oberfläche von Jonas Heises Gesellenstück besteht aus hunderten von kleinen Lamellen aus Oregon Pine. Diese hat der junge Tischler aus Duisburg zu einem ovalen Säulenmöbel verarbeitet.

Die Jury zeichnete ihn dafür beim Landeswettbewerb „Die Gute Form 2019“ mit dem ersten Preis aus. Aber auch ein Dortmunder hatte Grund zum Jubeln: Auf dem dritten Platz landete Maximilian Vogdt von der Tischlerei Giese & Liebelt in Dortmund mit seinem Sideboard „Brettsoul“, in dem er unter anderem rund 30 alte Skateboards verarbeitet hat (s. Foto).



Zweiradmechaniker-Innung machte Ausflug nach Nimwegen und Xanten

Zu einem zweitägigen Innungsausflug startete am zweiten September-Wochenende die Zweiradmechaniker Innung Dortmund und Lünen. Ziel der Reisegesellschaft unter Leitung von Obermeister Klaus Gerhardy, Ehrenobermeister Hans Jürgen Weinrich und Geschäftsführer Volker Walters waren die Städte Nimwegen und Xanten. Bei einer Stadtführung am Samstag machten sich die 22 Teilnehmer ein Bild von der ältesten Stadt Hollands mit ihren sehenswerten Bauwerken. Gleichzeitig gab es ausgiebig Gelegenheit, den wöchentlichen Markt in der Altstadt zu besuchen, zu shoppen und Kibbeling und Matjes zu probieren. Am Sonntag ging es dann weiter zur alten Römerstadt Xanten mit dem Besuch des archäologischen Freilichtmuseums.



„Superhelden“ starten ins Dachdecker-Handwerk

 39 neue Auszubildende konnte die Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen im Rahmen einer Feierstunde begrüßen. In den Räumen der DEG Dach-Fassade-Holz eG an der Hannöverschen Straße fand Dirk Sindermann, Obermeister der Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen, starke Worte für den Start ins Berufsleben. „Heute beginnen Sie Ihren ‚Einstieg zum Aufstieg‘“, so der Obermeister. „In den kommenden drei Jahren werden Sie in einer fundierten Ausbildung in einem Fachbetrieb des Dachdecker-Handwerks alles lernen, was Sie für eine sichere Zukunft brauchen. Qualifizierte Meister und Ausbilder werden Sie auf diesem Weg begleiten. Nun liegt es an Ihnen, zu unseren neuen ‚Superhelden‘ im Dachdecker-Handwerk zu werden.“ Dazu überreichte er als Geschenk der Innung T-Shirts mit dem Aufdruck „Superheld“ an die Neankömmlinge im Dachdecker Handwerk.



Friseure feierlich bei Hair-Show freigesprochen

 Mit rund 200 Gästen war die Stahlhalle der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund-Dorstfeld gut gefüllt. Eingeladen hatte die Friseur-Innung Dortmund und Lünen zur Freisprechungsfeier der Auszubildenden des Friseurhandwerks im Rahmen der Hair-Show, dem Trend-Fenster der Branche. In den Gesellenstand erhoben wurden 39 Azubis aus der Sommergesellenprüfung 2019 und 14 Azubis aus der Wintergesellenprüfung 2018/19. Die Gäste, darunter Eltern und Freunde, Ausbildungsbetriebe sowie Lehrer und zahlreiche Ehrengäste, gratulierten den ehemaligen Auszubildenden. Frank Kulig, Obermeister der Friseur-Innung Dortmund und Lünen, fand in seiner Ansprache feierliche Worte: „Sie sind die Zukunft, freuen Sie sich, Sie haben es geschafft und werden nun dringend gebraucht. Bilden Sie sich weiter – wir von der Innung stehen mit unserem Angebot an fachlichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit Rat und Tat zur Seite und freuen uns, Sie in diesem kreativen Beruf zu unterstützen.“



Der Beruf des Kfz-Mechatronikers gehört zu den beliebtesten in Dortmund. Das zeigte die große Teilnehmerzahl beim „Sicheren Start in die Kfz-Ausbildung“.

Sicherheits-Start in die Kfz-Ausbildung

 Zum „Sicheren Start in die Kfz-Ausbildung“ hatte die Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen alle neuen Auszubildenden des ersten Lehrjahres eingeladen. Bei der eigens organisierten Tagesveranstaltung gab es an sieben Stationen Wissenswertes rund um das Thema Arbeitssicherheit aus der und für die Werkstattpraxis. Axel Winter, stellvertretender Obermeister der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen, ergriff vor der beeindruckenden Kulisse von rund 140 angemeldeten Auszubildenden das Wort und wies sie auf die Wichtigkeit der Arbeitssicherheit in ihrem Beruf hin. „Wir wollen Ihnen einen guten Start in einen der attraktivsten und zukunftssichersten Handwerksberufe ermöglichen“, so Winter. „Dazu gehört auch, dass Sie die wichtigsten Sicherheitsregeln für den täglichen Werkstattbetrieb von Anfang an beherrschen und beherzigen. Nutzen Sie diesen Tag, um sich wichtiges Wissen anzueignen.“ Aufgeteilt in Gruppen machten sich die jungen Auszubildenden dann auf dem Weg zu sieben Arbeitsstationen, die unterschiedliche Themen aus dem Kfz-Handwerk aufgriffen. Dazu gehörte der Umgang mit elektrischen und mechanischen Werkzeugen ebenso wie Hinweise zu Gefahrenquellen in Werkstätten, die persönliche Schutzausrüstung, Gesundheitshinweise sowie Hilfe bei medizinischen Notfällen und Sicherheit im Straßenverkehr.



Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen (FEH NRW), Dipl.-Ing. Christian Heil (l.), verlieh Michael Osthoff (2. v. l.) und Dirk Wehmeier (3. v. l.) die Ehrenmedaillen des Verbandes. Erster Gratulant war Obermeister Volker Conradi (r.).

Besonderes Engagement im Prüfungsausschuss

Für ihr außergewöhnliches Engagement in der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen konnten gleich zwei Innungsmitglieder Auszeichnungen des Landesinnungsverbandes entgegennehmen. Michael Osthoff, Inhaber der Firma Elektroanlagen Osthoff und Dirk Wehmeier erhielten Ehrenmedaillen für ihre langjährige Tätigkeit im Gesellenprüfungsausschuss. Michael Osthoff war von 2009 bis 2019 als Arbeitgebervertreter im Gesellenprüfungsausschuss aktiv. Dirk Wehmeier, der ebenfalls zehn Jahre im Prüfungsausschuss tätig war, vertrat dort die Arbeitnehmerseite und war gleichzeitig fünf Jahre lang Vorsitzender des Ausschusses. Anlässlich der Herbstmitgliederversammlung der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen erhielten beide Jubilare aus den Händen des Hauptgeschäftsführers des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen (FEH NRW), Dipl.-Ing. Christian Heil, die Ehrenmedaillen des Verbandes.

Goldene Ehrennadeln für verdiente Ehrenamtsträger

Im Rahmen der Delegiertenversammlung zeichnete Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger fünf verdiente Ehrenamtsträger mit der „Goldenen Ehrennadel“ der Kreishandwerkerschaft für ihre langjährige Tätigkeit aus: Kai Gerhard Kullik (Obermeister Gebäudereiniger-Innung Dortmund), Martin Höhler (Obermeister der Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund), Andreas Werner (Obermeister der Elektromaschinenbauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund), Heinz Bernd Raue (Vorsitzender des Fachverbands Lack- und Karosserietechnik Westfalen) und Rechtsanwalt Fritz Marius Sybrecht (ehem. Vorsitzender des Ausschusses zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten). Ehrenvoll verabschiedet wurden mit einem Dankeschön für ihre langjährige Ehrenamtstätigkeit als Delegierte Alfred Stadler (Ehrenobermeister der Glaser-Innung Dortmund) sowie Hans-Jürgen Weinrich (Ehrenobermeister der Zweiradmechaniker-Innung Dortmund und Lünen).



Der neue Vorstand der Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster mit (v. l.) Rainer Ludwig, Frank Grewer-Czytkowski, Geschäftsführer Volker Walters, Reinhold Knaup, Fabian Strohmann und Tim Willermann

Modellbauer wählen neuen Vorstand

Bei ihrer Mitgliederversammlung in Ascheberg hat die Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Obermeister wurde der Bochumer Frank Grewer-Czytkowski, der die Nachfolge von Stephan Weischer antritt, der seit 2014 an der Spitze der Innung stand. Als Stellvertretender Obermeister an der Seite von Frank Grewer-Czytkowski steht für die nächsten fünf Jahre Reinhold Knaup. Zum Lehrlingswart bestimmte die Mitgliederversammlung Fabian Strohmann, zu seinem Stellvertreter Tim Willermann. Als Beisitzer wurden von den Mitgliedern einstimmig Christoph Kestermann und Rainer Ludwig gewählt. Die Vorstandsmitglieder bedankten sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder und nahmen die Glückwünsche von Geschäftsführer Volker Walters entgegen, der sich auf die gute Zusammenarbeit mit allen Ehrenamtsträgern freut.



Sie alle haben sich um das Handwerk verdient gemacht. Viele Ehrungen gab es bei der Delegiertenversammlung

Fleischermeister Dirk Klusmeier,
Obermeister der Fleischerinnung Westfalen Mitte

„Sei ehrlich zu Dir selber.“

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Ich bin 50 Jahre alt und wurde in Dortmund-Kirchhörde geboren.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Ich bin Fleischermeister, seit April 2000 selbstständig und habe meinen Betrieb in Dortmund-Kirchhörde. Ich leite den Familienbetrieb in dritter Generation. Außerdem bin ich Obermeister der Fleischer-Innung Westfalen-Mitte, die ihren Sitz in Dortmund hat.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe von 1986 bis 1989 meine Lehre im Fleischer-Handwerk absolviert bei der Fleischerei Zander-Klube in Hörde. Danach habe ich mich bis zum Fleischermeister hochgearbeitet.

Welche Hobbies haben Sie?

Meine Hobbies sind meine Kinder und Fußball (natürlich der BVB). Ich habe eine 16-jährige Tochter und einen 17-jährigen Sohn, die mich in meiner Freizeit in Beschlag nehmen. Außerdem wandere ich gern – bevorzugt in Österreich.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Besonders stolz bin ich darauf, dass ich seit vielen Jahren unter den 500 besten deutschen Metzgern platziert bin. Und damit zusammenhängend auf meine Familie und mein Team mit acht Mitarbeitern, die solche Erfolge erst möglich machen.

Was ist ihr größter Traum?

Mein größter Traum ist es, mit einem Wohnmobil durch Europa zu fahren – gerne Süd-Europa. Aber das muss wohl bis zur Rente warten.



Dirk Klusmeier

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders?

Offenheit, Ehrlichkeit und eine klare Meinung frei herauszusagen.

Worüber können Sie lachen?

Ich lache gern über Comedians im Fernsehen, aber auch über die Späße meiner Kinder.

Was ärgert Sie am meisten?

Momentan die Situation am Arbeitsmarkt, weil einfach keine Fachkräfte und keine Auszubildenden zu finden sind.

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Sei ehrlich zu Dir selber (das sind die wenigsten Menschen).

Was bedeutet für Sie Handwerk?

Handwerk ist für mich Fertigkeit, Innovation, Ideen verwirklichen können, aber auch Flexibilität.

WE LIVE PRINT.

DANKE.



www.rhein-ruhr-druck.de

Telefon 02 31 . 92 50 55-0



Mitarbeiter
binden ist
einfach.



sparkasse-dortmund.de

Mit innovativen
Ideen eines starken
Finanzpartners.



Wenn's um Geld geht
S Sparkasse
Dortmund

JUBILARE/NEUE MITGLIEDER

Jubilare des dritten Quartals 2019

Name	Art des Jubiläums
Dachdecker-Innung	
Friedrich-Walter Jacob	25 Jahre Meisterprüfung
Freund Bau GmbH	80 Jahre Geschäftsgründung
Friseur-Innung	
Rudi Aschenbach	50 Jahre Meisterprüfung
Christiane Belz	25 Jahre Geschäftsgründung
Gebäudereiniger-Innung	
Spodeck FassadenProfi GmbH & Co. KG	40 Jahre Geschäftsgründung
Kraftfahrzeug-Innung	
Krzysztof Brzosko	25 Jahre Geschäftsgründung
Fachverband Lack- und Karosserietechnik	
Heinz Oesterwind	60 Jahre Meisterprüfung
André Stickling	25 Jahre Meisterprüfung
Maler und Lackierer-Innung	
Martin Drees	65 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Metall- und Kunststofftechnik	
Andreas Vonthron	25 Jahre Geschäftsgründung
Modellbauer-Innung	
Guido Bolz	25 Jahre Meisterprüfung
Innung modeschaffendes Handwerk	
Birgit Schaberg	25 Jahre Geschäftsgründung
Tischler-Innung	
Friedhelm Brandt	60 Jahre Meisterprüfung
Roland Kovac c/o Tischlerei Fuß GmbH	25 Jahre Meisterprüfung

Neue Mitglieder

Name	Innung
Elektro Döring Gesellschaft für Elektrotechnik mbH	Innung für Elektrotechnik
Bernd Uwe Jozwiak	Friseur-Innung
Pia Kleimeyer	Friseur-Innung
WAB Rafael Grzechza Wulfener Autolackierbetrieb	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
IG-Hallenmontage & Vertrieb GmbH	Innung für Metall- und Kunststofftechnik

Sie möchten Mitglied werden oder sich unverbindlich informieren? Dann rufen Sie an unter 0231 5177-185

bei **Wolfgang Kiehm** oder senden Sie eine E-Mail an kiehm@handwerk-dortmund.de • Wir informieren Sie individuell und unverbindlich zu allen Fragen Ihrer Innungsmitgliedschaft und besuchen Sie auch gern vor Ort in Ihrem Betrieb.

Termine Dezember 2019 bis März 2020

Änderungen vorbehalten

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
03. Januar			Start Fassadenwettbewerb	Maler- und Lackierer-Innung
17. Januar			Tischlerstammtisch Eisstockschießen	Tischler-Innung
30. Januar	18:00 Uhr	Schulungsstätte	Stammtisch Gebäudereiniger	Gebäudereiniger-Innung
31. Januar	13:30 Uhr	Bildungszentrum Ruhr Springorumallee 1, 44795 Bochum	Schulung zur elektrotechnisch unterwiesenen Person (EuP) für Hochvolt-eigensichere Systeme in Fahrzeugen	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
31. Januar/ 1. Februar	13:15 Uhr 09:00 Uhr	Bildungszentrum Ruhr Springorumallee 1, 44795 Bochum	Fachkundiger für Hochvolt (HV)-Systeme in Kraftfahrzeugen für Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen in Servicewerkstätten nach DGUV200-005	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
6. Februar	09:00 Uhr	Monika Granzner-Süshardt Waldweg 12, 45731 Waltrop	Modefrühstück	Innung modeschaffendes Handwerk
8. Februar	09:00 Uhr	Begegnungszentrum Deusen Deusener Str. 215, 44369 Dortmund	11. Dachdecker-Fachtag	Dachdecker-Innung
17. Februar			Seminar Werkstoff und Technik	Maler- und Lackierer-Innung
22. Februar		KH, Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Freisprechungsfeier	Kraftfahrzeug-Innung
24. Februar			Mitgliederversammlung	Kraftfahrzeug-Innung
1. März	11:00 Uhr	„Werkssaal“ der DSW21, Von-den-Berken-Str. 10, 44141 Dortmund	Freisprechungsfeier	Innung für Elektrotechnik/ Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
4. März		Ristorante Rilasso Aplerbeck Schürferstr. 330, 44287 Dortmund	Mitgliederversammlung	Raumausstatter-Innung
4. März	16:00 Uhr	Gasthaus Overkamp Am Ellberg 1, 44265 Dortmund	Mitgliederversammlung	Glaser-Innung
5. März	13:30 Uhr	N.N.	Schulung zum Thema „Schnittstellenkoordination Nassraum“	SHK-Innung und BFG Fliesen Ruhrgebiet
9. März			Mitgliederversammlung	Maler- und Lackierer-Innung
10. März	18:00 Uhr		Mitgliederversammlung	Dachdecker-Innung
11. März	16:00 Uhr	Aula Bildungszentrum Handwerk Körne Baugewerbe-Innung Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Frühjahrsdelegiertenversammlung,	Kreishandwerkerschaft
16. März			Mitgliederversammlung	Tischler-Innung
17. März	17:00 Uhr	Sitzungszimmer KH Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Straßen- und Tiefbau-Innung
19. März	14:00 Uhr	KH	Mitgliederversammlung	Versorgungswerk
19. März	18:00 Uhr	„Aula“ des BZH Handwerk-Körne- Baugewerbe-Innung, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Innung für Elektrotechnik
20./21. März		Einbeck	Fachtagung/Mitgliederversammlung	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
23. März	16:00 Uhr	Sitzungszimmer KH Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Fleischer-Innung
23. März	18:00 Uhr	Sitzungszimmer KH Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Stukkateur- und Zimmerer-Innung
25. März	18:00 Uhr	Sitzungszimmer KH, Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Baugewerbe-Innung
26. März	17:30 Uhr	„Poststube“ und „Orangerie“ in der Restauration „Overkamp“ Am Ellberg 1, 44265 Dortmund	Mitgliederversammlung	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
30. März	19:00 Uhr	Sitzungszimmer KH Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Friseur-Innung
31. März	19:30 Uhr	Sitzungszimmer KH Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Bildhauer- und Steinmetz-Innung
31. März	18:00 Uhr	Aula Bildungszentrum Handwerk Körne Baugewerbe-Innung, Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Tagung	Fachgruppe Fliesen

Glückwunsch: Gewonnen!

Wir gratulieren Friedhelm Brandt (Tischlermeister i. R.) aus Dortmund.
Er hat das Werkzeug aus der Ausgabe 3/2019 erkannt und damit einen 50 Euro-Tankgutschein gewonnen.
Abgebildet war eine Furniersäge.

Kennen Sie dieses Werkzeug? Gewinnen Sie einen Tankgutschein!



Wenn Sie wissen, wie es heißt, dann senden Sie doch bis spätestens 15. Februar 2020 eine E-Mail mit dem Namen des Werkzeugs an: handwerk@muellerkom.de
Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Tankgutschein im Wert von 50 Euro. Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe von STARK bekanntgegeben.

Sie möchten eine Anzeige in diesem Magazin schalten?

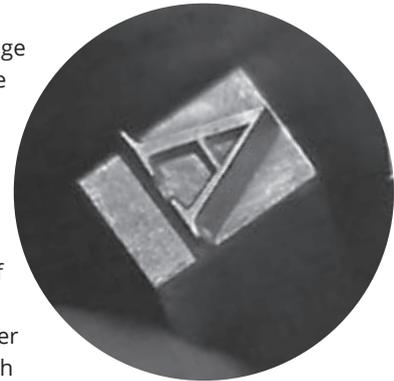
Rufen Sie uns an:

0231 22382340

Wir beraten Sie unverbindlich.

Unbekanntes Handwerk: der Schriftgießer

Heute gibt es nur noch sehr wenige Schriftgießer in Europa – weil ihre Arbeit nicht mehr benötigt wird. Aufgabe dieser Berufsgruppe ist es, Lettern für den Buchdruck zu gießen. Das vorrangig verwendete Material hierfür ist Blei. Während dieser Handwerksberuf zu früheren Zeiten unverzichtbar war, kommt er heute aufgrund der Veränderung des Drucks nur noch äußerst selten zum Tragen.



Impressum

Kreishandwerkerschaft
Dortmund und Lünen



Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0 •
E-Mail: info@handwerk-dortmund.de • www.handwerk-dortmund.de
Hauptgeschäftsführer: Joachim Susewind • V.i.S.d.P.: Joachim Susewind
Realisation: müller:kommunikation • Am Bertholdshof 87, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de **Auflage:** 5.000 Exemplare • **Redaktionsschluss:**
15.11.2019 **Redaktion:** Stefan Müller, Regine Teschendorf • **Layout:**
Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechter-
gerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift
wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

IHR PARTNER FÜR BEGUTACHTUNG UND ZERTIFIZIERUNG



DIN EN ISO 9001



DIN EN ISO 14001



DIN EN 1090



DIN EN ISO 50001

ZDH-ZERT GMBH - KOMPETENT UND PERSÖNLICH

Seit über 25 Jahren Ihr Ansprechpartner Nr. 1 für Handwerk und Mittelstand

Kontaktieren Sie uns noch heute - ZDH-ZERT GmbH, Wurzerstraße 4a, 53175 Bonn,

Telefon: +49 (0) 228 - 98524 -24; E-Mail: anzeige@zdh-zert.de; Webseite: www.zdh-zert.de



MIT LEIDENSCHAFT ANS WERK? CHECK

Ich kann mich ganz meiner Arbeit widmen, weil ich meine Kunden dank Bonitätsprüfung richtig einschätzen kann.

Handfest, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform Dortmund/Witten
Tel. 0231 54 94 64 · vertrieb@dortmund.creditreform.de · creditreform.de/dortmund

Creditreform 



Ihr neuer STIHL-Partner in Dortmund.

Safeline[®]
BÜHNING & JOSWIG

Bühning & Joswig GmbH
Westfaliastraße 11-15 · D-44147 Dortmund
Tel.: +49 (0)231 / 98 20 70-0
Fax: +49 (0)231 / 98 20 70-90
info@safeline.de



Besuchen Sie Dortmunds größte Arbeitsschutzausstellung.

Folge dem Strom.

Unser Strom Grün aus 100 % erneuerbaren Quellen

**GENAU
MEINE
ENERGIE**

Strom Grün ist Ökostrom für Anspruchsvolle. Er ist zu 100 % aus erneuerbaren Energien und zu 100 % klimaneutral. Entscheiden Sie sich für das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

→ dew21.de/stromgruen

DEW21



100% Erneuerbare Energie
Klimaneutral
Invest-Garantie in neue Anlagen
www.tuv.com
ID 000023040